

# In Wolfsbuch bläst der Gegenwind

Bürgerinitiative gegen Windkraft gegründet – In Sorge wegen bekannter und möglicher künftiger Planungen

Von Fabian Rieger

**Wolfsbuch** – Die klare Botschaft aussenden, dass in Wolfsbuch mit Gegenwind zu rechnen ist: Mit dieser Zielsetzung ist in dem Beilngrieser Ortsteil am Samstagabend eine Bürgerinitiative gegen Windkraft gegründet worden. Die Beteiligten sind in Sorge aufgrund der bereits bekannten Planungen für die Konzentrationsfläche bei ihrem Ort – und zudem wegen der noch laufenden und wohl erst im Herbst dieses Jahres für die Öffentlichkeit bekannten Überlegungen des Planungsverbands für die Region 10.

Rund 50 Personen hatten sich am Samstagabend in einem Wolfsbucher Gasthaus eingefunden, um den aktuellen Sachstand zu erörtern – und um letztlich in das vorab formulierte Ziel, eine Bürgerinitiative zu gründen, zu münden.

Ortsprecher Michael Hackner und als Gast der auf diesem Feld erfahrene Christian Engmann von der Bürgerinitiative Gegenwind auf dem Altmühlberg lieferten eine Einleitung, was in Sachen Windkraft-Entwicklung aktuell bekannt ist – und was noch nicht, aber möglicherweise kommen könne.

Zunächst zur Konzentrationsfläche südöstlich von Wolfsbuch, die der Stadtrat in seinem vor inzwischen knapp zehn Jahren aufgestellten Teilflächennutzungsplan Windkraft ausgewiesen hat. Sie umfasst etwa 100 Hektar. Wie vor zwei Monaten im Stadtrat bekannt wurde, gibt es bereits konkrete Planungen des Unternehmens Primus, hier vier Windkraftanlagen zu errichten. Die entsprechende Grundstückssicherung für die Flächen, auf denen die Anlagen entstehen sollen, sei gelungen, war von Unternehmensseite damals zu erfahren. Aktuell befindet man sich in einem Stadium der Vorabklärung, ob harte Ausschlusskriterien den Planungen entgegenstehen.

Wie Hackner am Samstagabend mitteilte, habe er zudem erfahren, dass auch ein zweiter Investor konkrete Planungen für drei Anlagen auf dem Areal verfolgt – es fiel das Stichwort BayWa. Hier gehe es um drei Windkraftanlagen. Inwiefern die beiden Vorhaben kompatibel wären oder nur eines von



**Windräder, wohin das Auge reicht:** Dieses Szenario befürchten die Bürger, die sich nun zu einer Initiative gegen Windkraft zusammengeschlossen haben. Foto: F. Rieger (Archiv)

beiden zur Umsetzung kommen könne, darüber herrschte bei der Versammlung in Wolfsbuch Unklarheit. Zu erwarten sei jedenfalls, dass potenzielle Projektträger versuchen werden, sehr zügig als Erstes Baurecht zu erlangen und dann in die Bauphase einzutreten.

Hackner verwies außerdem auf die vor Kurzem im Stadtrat gefällte Rotor-out-Entscheidung. Diese besagt, vereinfacht

ausgedrückt, dass die Rotorblätter über die Grenze einer Windkraft-Konzentrationsfläche hinausragen dürfen. Für das Areal bei Wolfsbuch bedeute das effektiv eine Vergrößerung von 100 auf 136 Hektar, beklagte der Ortsprecher. Dass der Stadtrat so etwas ohne großes Brimborium einfach so beschließen, „das kann doch nicht sein“. Und bezüglich der Höhe, die Windkraftanlagen inzwischen errei-

chen, betonte Hackner mit bildlicher Unterstützung durch entsprechende Montagen auf der Leinwand: „Man wird sie vom ganzen Dorf aus sehen.“

Dass es auf Dietfurter Seite bei Zell eine Fläche für Windkraft gibt, ist ebenfalls bekannt. Engmann zeigte zudem auf, dass die Gemeinde Denkendorf derzeit dabei ist, eine Flächennutzungsplanung in Sachen Windkraft aufzustellen, die

auch umfangreiche Flächen im Übergangsbereich zwischen den Gemeinden Denkendorf und Beilngries vorsehe.

Und dann ist da noch die Flächenplanung, die aktuell vom Planungsverband für die komplette Region 10 läuft. Wie auch unsere Zeitung schon berichtet hat, zeichnet sich ab, dass sich die Flächen hier vor allem auf den nördlichen Landkreis Eichstätt konzentrieren werden. Die konkrete Information der Öffentlichkeit ist für den Herbst dieses Jahres angekündigt. Man sei jedenfalls in Sorge, dass mit dieser Planung noch etwas auf den Bereich Wolfsbuch zukommen könnte – diese Befürchtung wurde am Samstagabend deutlich.

Ein Versammlungsteilnehmer fasste dann zusammen: Man könne jetzt nichts machen und weiterhin am Stammtisch vor sich hinschimpfen – dann werde man aber in ein paar Jahren auch akzeptieren müssen, dass sich die Rotoren beim Ort drehen. Oder man könne sich jetzt auf den Weg machen, um in Form einer Bürgerinitiative zumindest zu versuchen, etwas dagegen zu unternehmen. Man entschied sich für Letzteres – versehen mit der Ermunterung an andere betroffene Ortschaften, dass man zusammenarbeiten und eine möglichst breite Gegenwind-Bastion bilden solle. Der Ortsprecher des Kipfenberg-Ortsteils Oberemmerndorf beispielsweise war anwesend und er sagte zu, dass man in Kontakt bleiben wolle.

Die neue Bürgerinitiative in Wolfsbuch möchte nun mit verschiedenen Ansatzpunkten versuchen, entsprechende Vorhaben beim Ort zu verhindern – beispielsweise bezüglich rechtlicher Rahmenbedingungen, die den Anlagen entgegenstehen könnten, oder auch über den Aspekt der Zufahrtswege, für die ebenfalls die Abgabebereitschaft der Grundbesitzer erforderlich sein werde. Ganz zentral sei zudem das Aussenden der eingangs besagten Botschaft, dass in Wolfsbuch eben mit kräftigem Gegenwind zu rechnen sei.

Als Ansprechpartner für weitere Bürger, die ebenfalls mitwirken möchten, stehen Matthias Kammerl, Thomas Feigl und Lukas Deisenrieder bereit. DK

## Umfrage: Ein Name für das Freibad

**Beilngries** – „Der Umbau und die Sanierung des Freibades in Beilngries sind schon sehr weit fortgeschritten“, teilt die Stadt Beilngries mit. Die Kommune möchte bis zur Fertigstellung und Wiedereröffnung einen neuen Namen für das Bad vergeben.

Dazu werden die Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde um Unterstützung gebeten. Unter dem Link [www.freibadumfrage.beilngries.de](http://www.freibadumfrage.beilngries.de) können Interessierte bis zum 15. Juli an einer Umfrage zur Namensgebung teilnehmen. Auf der Plattform sind vier Namensvorschläge hinterlegt (*uir berichteten*). Die Bürger können aber auch gerne noch eigene Ideen vorbringen, wie das Beilngrieser Bad künftig benannt werden soll, teilt die Stadt mit. DK

## Wildkräuter im Fokus

**Kevenhüll** – Der Obst- und Gartenbauverein Kevenhüll lädt am Samstag, 22. Juni, zu einer Kräuterwanderung ein. Die Teilnehmer treffen sich um 16 Uhr am Gemeindestadl.

Gemeinsam mit der Kräuterpädagogin Angela Plankl wird man durch Wald und Wiesen wandern und Wildkräuter auf eine neue Weise kennenlernen, so die Ankündigung. Vieles findet in der Wildkräuterküche Verwendung; Rezeptideen gibt es dazu.

Wer gleich mitkommen möchte, kann ein Körbchen, eine Schere und einen Gefrierbeutel (ein Liter) mitbringen. Zum Abschluss gibt es noch Wiesenlimonade. DK

## IN KÜRZE

**Eine öffentliche Stadtführung** findet in Beilngries wieder am kommenden Samstag statt. Die Teilnehmer treffen sich am Kirchenvorplatz. Beginn ist um 17 Uhr, man ist ungefähr eine Stunde in der Stadt unterwegs. Die Teilnahmegebühr beträgt vier Euro, Unter-18-Jährige sind frei. DK

## Mit dem Rad zur Schule und zum Verein

Das Regionalmanagement von Altmühl-Jura weist auf eine neue Aktion hin

**Beilngries** – Mit dem Fahrrad zur Schule oder zum Vereinstreffen fahren – und dafür einen Preis erhalten: Das klingt durchaus verlockend. Genau diese Möglichkeit bietet ab der kommenden Woche das Regionalmanagement von Altmühl-Jura. Natalie Breitmoser stellt im Gespräch mit unserer Zeitung vor, was es mit dem Projekt „Auf zur Schule, auf zum Verein, tret‘ in die Pedale, sack‘ super Preise ein“ auf sich hat.

Anknüpfend an das Handlungsfeld „Rauf aufs Rad“, in dessen Kontext das Regionalmanagement von Altmühl-Jura schon verschiedene Aktionen umgesetzt hat (*uir berichteten*), richtet sich der Blick diesmal gezielt auf die Schülerinnen und Schüler. Sie sollen dazu ermuntert werden, noch öfter das Fahrrad zu nutzen, wenn es zur Schule oder beispielsweise zum Fußballtraining oder zur Jugendfeuerwehr geht. Das sei gesünder als das Elterntaxi – und natürlich auch besser für die Umwelt. Altmühl-Jura nennt im Flyer zur Aktion zudem noch eine ganze Reihe weiterer Argumente, die für das Radeln sprechen: So wirke sich diese sportliche Betätigung beispielsweise auch positiv auf das Gehirn aus, außerdem fördere das eigenständige Fahren zu Schule oder Verein das Selbstvertrauen – und es mache auch ein Stück weit unabhängig.



**Die Fahrrad-Aktion für Schüler** kündigen Natalie Breitmoser (links) und Silke Arnold vom Regionalmanagement an. Foto: Altmühl-Jura

Als besonderen Anreiz zur Beteiligung an der Aktion kann das Regionalmanagement dank beteiligter Sponsoren Preise in Aussicht stellen. Lohnen soll es sich für alle Teilnehmer, so die Ankündigung. Ganz besonders attraktiv seien die Hauptpreise,

die denjenigen Kindern und Jugendlichen winken, die die meisten Fahrten auf dem Rad zurücklegen.

Und wie funktioniert das Ganze nun in der Praxis? Teilnehmer können grundsätzlich alle SchülerInnen und Schüler

aus der Altmühl-Jura-Region. Eine Reihe von Schulen sind bereits mit im Boot, wie Natalie Breitmoser berichtet, dort würden die Heranwachsenden nun auch noch einmal über die Aktion informiert. Erforderlich ist eine Online-Anmeldung über [www.altmuehl-jura.de](http://www.altmuehl-jura.de); hier gibt es auch noch einmal alle Informationen zum Durchlesen. An der eigenen Schule erhält man dann ein Sticker-Kärtchen und für jede Fahrt zur Schule oder zum Verein mit dem Rad (hin und zurück zählen zusammen als eine Tour) gibt es einen Sticker. Nach zwölf Fahrten ist die Karte voll – man kann dann aber direkt mit einer weiteren Karte starten, um die Chancen auf einen der Hauptpreise zu erhöhen. Es gewinnen diejenigen drei Teilnehmer mit den meisten Fahrten. Bei Gleichstand entscheidet das Los. Die vollen Karten sind bei Altmühl-Jura abzugeben.

Der Aktionszeitraum erstreckt sich vom 17. Juni bis zum 29. Juli. Man kann auch zwischendrin einsteigen, teilt Natalie Breitmoser mit. Außerdem weist sie darauf hin, dass auch Vereine, die dieses Projekt interessant finden, nicht unbedingt darauf warten müssen, dass von ihren Schützlingen jemand auf sie zukommt – sie könnten sich auch selbst beim Regionalmanagement von Altmühl-Jura melden. rjf

## Picknick und Spiele

Schöner Nachmittag am Schutzengelkindergarten

**Beilngries** – Zu einem fröhlichen Picknicknachmittag haben sich die Mädchen und Buben des Schutzengelkindergartens Beilngries mit ihren Eltern und Erzieherinnen im Garten der Einrichtung getroffen. Die Kinder hatten einige Auftritte vorbereitet, die sie stolz ihren Besuchern präsentierten. Anschließend durfte sich jede Familie einen gemütlichen Platz im Garten aussuchen und picknicken. Für

Unterhaltung danach wurde auch gesorgt – so gab es einen Maltisch des Elternbeirats, an dem die Kinder Schutzengel und Sterne aus Holz bemalen durften. Jede der drei Kindergärten der Einrichtung hatte eine Spielstation vorbereitet, zudem konnte man sich auch Glitzerartooos machen lassen. Die Elternbeiratsvorsitzende Ramona Dahms verteilte an alle Kinder ein kleines Eis zur Abkühlung. ach



**Die Kinder** hatten einige Auftritte vorbereitet. Foto: Adam

## Gottesdienst zum Gedenken

**Wolfsbuch** – An diesem Sonntag zelebriert Pfarrer Shijo einen Gottesdienst für alle gestorbenen Mitglieder der SpVgg Wolfsbuch/Zell. Beginn der Messe in

der Andreaskirche ist um 10 Uhr. Danach werden möglichst viele Helfer zum Abbau des Dorfestes gebraucht. Treffpunkt ist der Pfarrgarten. pa